

Missbrauchsoffer: Papst nimmt Christen in Sippenhaft

26. August 2018 | AWQ

Diese Woche berichtete die Mainpost im Artikel „Papst: Kirche hat Missbrauchsoffer ignoriert“ darüber, wie das katholische Kirchenoberhaupt „*alle Glieder [sic!] des Volks Gottes*“ für die von der katholischen Kirche zu verantwortenden Missbrauchsfälle „*in die Pflicht*“ nimmt.

Papst: Kirche hat Missbrauchsoffer ignoriert

Papst Franziskus hat in einem Brief an die Gläubigen in aller Welt eingeräumt, dass die katholische Kirche den Schmerz von Missbrauchsoffern lange ignoriert habe. „Mit Scham und Reue geben wir als Gemeinschaft der Kirche zu, dass wir nicht dort gestanden haben, wo wir eigentlich hätten stehen sollen und dass wir nicht rechtzeitig gehandelt haben, als wir den Umfang und die Schwere des Schadens erkannten, der sich in so vielen Menschenleben auswirkte“, hieß es in dem am Montag veröffentlichten Schreiben. Franziskus richtete sich wenige Tage vor seiner Reise nach Irland an die selten genutzte Adresse der 1,3 Milliarden Katholiken in aller Welt, an das „Volk Gottes“.

Quelle: Mainpost 21.8.18 DPA

Im Kampf gegen die Schandtaten nahm Franziskus am Montag die Gläubigen selbst in die Pflicht:

Sie müssten sich für eine „Kultur des Schutzes und des „Nie wieder“ gegenüber jeder Art und jeder Form von Missbrauch“ einsetzen.

„Es ist unmöglich, sich eine Umkehr des kirchlichen Handelns vorzustellen ohne die aktive Teilnahme aller Glieder des Volks Gottes.“

Quelle: Mainpost 20.8.18
<https://bit.ly/2P2QjPe>

AWQ.DE

Wenn es, wie von Papst Franziskus behauptet, *unmöglich* sei, „*sich eine Umkehr des kirchlichen Handelns vorzustellen ohne die aktive Teilnahme aller Glieder des Volks Gottes*“, dann bedeutet das im Umkehrschluss: „Alle Glieder des Volks Gottes“ trifft zumindest eine Mitschuld am Leid der Missbrauchsoffer. Nämlich dann, wenn sich die Gläubigen nicht für eine „*Kultur des Schutzes und des ‚Nie wieder‘ gegenüber jeder Art und jeder Form von Missbrauch*“ einsetzen.

Als ob das der Grund für den weltweiten, tausendfachen, teils systematischen und so umfangreich und lange wie möglich vertuschten Kindesmissbrauch durch katholische Priester über viele Jahrzehnte hinweg (und vermutlich auch noch länger) wäre.

Und als ob sich katholische Priester, die Kinder missbrauchen davon abhalten lassen würden, was ihre Kundschaft „*gegenüber jeder Art und jeder Form von Missbrauch*“ denkt.

Wer hat Schuld am Leid der Missbrauchsoffer?

Die Worte des Papstes klingen umso heuchlerischer und verlogener, wenn man bedenkt, dass der katholische Kirchenkonzern die Missbrauchsfälle so lange wie irgend möglich vertuscht hatte.

Von den Gläubigen weltweit jetzt moralische Unterstützung einzufordern, ist für eine Institution, die von sich behauptet, ihrerseits im Besitz einer überlegenen, ja sogar der einzig wahren, weil göttlichen Moralquelle zu sein gerade zu lächerlich paradox.

Am Leid der Missbrauchsoffer trifft die Herde der gläubigen Schafe keine direkte, wohl aber eine indirekte Schuld. Diese besteht jedoch nicht darin, nichts gegen den Missbrauch unternommen zu haben. Der vor den Gläubigen ja genauso verschwiegen und vertuscht worden war wie vor dem Rest der Welt.

Das archaische, absolutistische Vorgehen, Menschen für die Schuld Anderer zur Verantwortung zu ziehen bzw. sie zu bestrafen, lässt sich biblisch problemlos rechtfertigen. Der liebe Gott selbst scheint die so genannte „Sippenhaft“ für ein angemessenes Instrument zu halten (Hervorhebung von mir):

- [...] Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: **Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; [...]** (5. Mo 5,9 EU)

Jetzt aus der Kirche austreten!

Indirekt mitschuldig macht sich der gemeine Katholik, indem er durch seine Mitgliedschaft in der katholischen Kirche eine Organisation unterstützt, in der solche Missbrauchsfälle erst möglich sind.

Ein Rücktritt des Papstes und aller, die er mit „wir“ meint, wenn er einräumt, „*nicht rechtzeitig gehandelt*“ zu haben, als „*wir den Umfang und die Schwere des Schadens erkannten*“, ist in einer undemokratischen Wahlmonarchie wie der katholischen Kirche nicht zu erwarten.

Natürlich wird der Papst seiner Kundschaft kaum zu einem Anbieterwechsel raten. Oder gar, sich bei dieser Gelegenheit einfach gleich ganz von der Bindung an die katholische Kirche zu befreien.

Warum du jetzt aus der Kirche austreten solltest, erfährst du hier .

Sippenhaft für die Christenheit

Der Papst spricht unter höchstem Zwange

– vor diesem Rundbrief war ihm bange –

zu seinen Schafen, die er kaum kennt

und daher kurz „Volk Gottes“ nennt.

„Missbrauch“ klingt es durch Kirchenhallen!

Das wird vielen nicht gefallen.

Drecksgedanken in heiligen Räumen

ließen sich einstmals nur einzelne träumen.

Doch jetzt soll jeder (!) in Reue und Scham

– und das ist einfach nur infam –

ob er dabei war oder nicht,

sich fühlen wie ein schuldiger Wicht.

So sind mit diesem frommen Scheine

Schuldige und Schweiger nicht ganz alleine.

„Sippenhaft“ für die Christenheit!

Wer das mitmacht, ist nicht ganz gescheit.

– *Sybille*

Quelle: <https://www.awq.de/2018/08/missbrauchsoffer-papst-nimmt-christen-in-sippenhaft/>